

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Einleitung	11
1. Erste Annäherung	11
2. Problemhorizont und Forschungsperspektiven	16
3. Aufbau der Arbeit	19
I. Der Körper als vergessene Dimension subjektorientierter Religionspädagogik	21
1. Subjektorientierung als religionspädagogisches Paradigma	21
1.1 Religionspädagogische Reflexion des körperlichen Subjekts ...	29
1.1.1 <i>Juvenile Identitätsarbeit und Individualisierungsprozesse</i>	30
1.1.2 <i>Sinn- und Lebensfragen in prekären Zeiten</i>	34
1.1.3 <i>Zur Entdeckung und Entwicklung des Selbst im Jugendalter</i>	36
1.1.4 <i>Religiöse Bildung im Spannungsfeld von Subjektorientierung, Pluralitätsfähigkeit und Freiheit</i>	40
1.2 Verkörperte Subjektivität	44
1.2.1 <i>Körperlichkeit zwischen Subjektivität und Intersubjektivität</i>	46
1.2.2 <i>Körperliches Selbstsein oder das Fremde im Eigenen</i>	47
1.2.3 <i>Körper für mich als Körper für andere</i>	49
2. Religionspädagogische Anthropologie des Jugendalters	52
2.1 Jugend als Lebensphase	58
2.2 Jugendstudien in Bezug auf Körperlichkeit	63
2.3 Körperliche Erfahrungswelten im Jugendalter	66
2.3.1 <i>Baustelle Körper: Körperlichkeit als adoleszente Herausforderung</i>	67
2.3.2 <i>Juvenile Körperkrisen: Grenzerfahrungen und Akzeptanz des eigenen Körpers</i>	72
2.3.3 <i>Der Körper als Bühne: Geschlechtskörper als diskursive Konstruktion</i>	76
2.3.4 <i>Let's talk about sex: Sexualität und körperliche Veränderungen</i>	79

2.4	Thematisierung des Körpers als religionspädagogische Herausforderung.....	82
II.	Körper im Jugendalter als Thema theologischer Anthropologie	87
1.	Körperlichkeit zwischen Verdrängung und Aufwertung.....	87
2.	Theologische Grundlegung: Zwischen Leibfeindlichkeit und Körperboom.....	93
2.1	Die Einheit von Leib und Seele	98
2.1.1	<i>Biblisch-theologische Einordnung</i>	100
2.1.2	<i>Die Einheit von Leib und Seele im Denken Friedrich Schleiermachers</i>	103
2.2	Zur Dialektik von ‚Körper-Haben‘ und ‚Leib-Sein‘	107
2.3	Körperkonzepte im Alten und Neuen Testament.....	113
3.	„Mein Körper bin ich“: Körperbilder im interdisziplinären Diskurs	118
3.1	Ästhetische Körperaufwertung und Formbarkeit des Menschen	118
3.1.1	<i>Schöne Körper: Normative Maßstäbe von Schönheit</i>	119
3.1.2	<i>Trainierte Körper: Körper und Sport</i>	124
3.1.3	<i>Sexualisierte Körper: Körperlichkeit und Sexualität</i>	127
3.1.4	<i>Begrenzte Körper: Körperlichkeit im Fall von Krankheit und Fragilität</i>	129
3.1.5	<i>Objektivierte Körper: Körperliches Perfektionsstreben</i>	131
3.1.6	<i>Vernetzte Körper: Digitale Selbstinszenierung durch Selfies</i>	133
3.2	Die Kontingenz der Körper.....	136
3.3	Individuelle Geschlechtskörper.....	138
3.3.1	<i>Körper im Wandel: Transidentität und die Relevanz der Körperlichkeit von Geschlecht</i>	139
3.3.2	<i>Geschlecht außerhalb der binären Norm: Intergeschlechtlichkeit und Körpernormierungen</i>	143
3.3.3	<i>Doing gender/undoing gender: Androgynität und Genderswitching</i>	147
3.4	Anerkennung von Vielfalt	149
4.	Scham als emotionale Annäherung an eine Theologie der Leiblichkeit im Jugendalter	152
4.1	Anthropologische Dimensionen der Scham.....	154
4.1.1	<i>Scham als emotionales Gefühl</i>	155
4.1.2	<i>Scham als Korporifizierung des Leibes und Resonanzraum des Körpers</i>	158
4.1.3	<i>Subjektivität und Scham</i>	159

4.2	Schambesetzte Körpererfahrungen.....	162
5.	Theologische Perspektiven	166
5.1	Zum Selbstverständnis der Religionspädagogik im Kontext der Theologie.....	166
5.2	„Wer ist schon perfekt?‘: Perspektiven theologischer Anthropologie	169
5.3	Der Mensch als Geschöpf Gottes: Teilhabequalität der Gottesebenbildlichkeit	171
5.4	Der Rechtfertigungsglaube als vertiefendes Verständnis einer Gottesebenbildlichkeit der Vielfalt	173
5.5	Konturen einer theologischen Anthropologie der Anerkennung.....	175

III. Der Körper in der Religionspädagogik: Ansätze und Desiderate

1.	Körperlichkeit: Religionspädagogische Kontextualisierung	181
2.	Gestaltung körperorientierter Bildungsprozesse in der Religionsdidaktik.....	193
2.1	Körperlichkeit im Kontext von Pluralität.....	193
2.2	Vielfältige Geschlechtsidentitäten und sexuelle Orientierungen.....	196
2.3	Wahrnehmungs- und Gestaltungsfähigkeit: Kompetenzorientierter Religionsunterricht.....	201
2.3.1	<i>Tanz- und theaterpädagogische Elemente im Religionsunterricht.....</i>	203
2.3.2	<i>Erlebnispädagogik zur Förderung eines körperorientierten Erlebens.....</i>	209
2.4	Aspekte einer körperorientierten Bibeldidaktik	212
2.5	Der Körper als Ort performativer Handlungsmöglichkeit	215
2.6	Existenzielle Religionsdidaktik.....	218
2.6.1	<i>Jugendtheologie in der Perspektive anthropologischer Fragestellungen.....</i>	220
2.6.2	<i>Coming-of-Age-Literatur im Religionsunterricht.....</i>	224
2.7	Körperlichkeit als Dimension ethischer Bildung.....	227
3.	Folgerungen für die Religionspädagogik und Didaktik	231

IV. Perspektiven für eine körpersensible Religionspädagogik ...

1.	Körper-Bildung im Religionsunterricht	235
1.1	Der Mensch ist ein Künstler seiner selbst: Identität als reflektierende Einordnung des ‚Ich‘	239

1.2	Die Suche nach Ich-Identität als Weg zur eigenen Ich-Annahme	243
2.	Ästhetische Bildung als Brücke zwischen ethischer, emotionaler und körperorientierter Bildung	246
2.1	Körperbilder: Ästhetik der Wahrnehmung	250
2.2	Leib-Körper: Ästhetik der Erfahrung.....	254
2.3	Zum Potenzial der ästhetischen Bildung im Religionsunterricht	258
2.4	Der Körper als ästhetisches Ausdrucksmedium im Religionsunterricht	259
2.5	Der ästhetische Zugang zum Körper als Bildungsanliegen.....	262
2.6	Verkörperte Reflexion	265
3.	Konturen einer körpersensiblen Religionspädagogik	268
3.1	Der juvenile Körper im Fokus des Religionsunterrichts	270
3.2	Der Religionsunterricht als Erfahrungsraum und Experimentierfeld für Körperlichkeit	272
3.3	Körpersensible Religionspädagogik ermöglicht Selbsterfahrung und körperliche (Selbst)-Akzeptanz	274
	Schluss.....	279
	Literatur	281